

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint: **Mittwoch, Freitag u. Sonntag, Abonnementpreis** in 3. her 3 wertvollsten Beilagen vierjährlich mit Fringslohn 1 M. durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: **Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.**

Verantwortlicher Redakteur: **Gust. Hegemeister, Aue (Grüßberg).** Redaktion u. Expedition: **Aue, Marktstraße.**

Inserate die einseitige Zeilzeile 10 Pf. amliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf. Restamen pro Zeile 20 Pf. Alle Postanfragen und Anzeigerträger nehmen Bestellungen an. 1

Nr. 77.

Sonntag, den 3. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Zu den Wahlen.

Das Ergebnis der 9 sächsischen Stichwahlen — Leipzig wählte schon am Donnerstag — besteht nimmr ein der Wahl von 2 Konservativen, 2 Nationalliberalen, 1 Antisemiten und 4 Sozialdemokraten. Die Wahlen sind mithin ungünstig verlaufen, haben sich doch die Zahl der Sozialdemokraten, die Sachsen entsendet, von 9 auf 11 gesteigert, sodas also die knappe Hälfte der 23 sächsischen Sitze der Umsturzpartei gebot. Zu verdanken ist das zum Teil den Freisinnigen, zum Teil aber auch den Antisemiten, die in Dresden nicht treu zu den Ordnungsparteien gehalten haben. Eine Uebersicht über die einzelnen Kreise, aus der man die Erfolge und Verluste der Parteien leicht herauslesen kann, ergibt folgendes Bild.

	Früher	Jetzt
1. Aitau	freisinnig	sozialdemokrat.
2. Böbau	konfervativ.	sozialdemokrat.
3. Baußen	antisemit.	antisemitisch.
4. Dresden-Neustadt	antis. (wild)	sozialdemokrat.
5. Dresden-Alstadt	antisemit.	"
6. Dippoldiswalde	sozialdem.	"
7. Meißen	antisemit.	antisemitisch.
8. Pirna	antisemit.	antisemitisch.
9. Freiberg	freisinnig.	konf.
10. Döbeln	konf.	nationallib.
11. Oschatz-Grimma	konf.	konf.
12. Leipzig-Stadt	national.	nationallib.
13. Leipzig-Land	sozialdem.	sozialdemokrat.
14. Borna	konf.	konfervativ.
15. Frankenberg	sozialdem.	sozialdemokrat.
16. Chemnitz	"	sozialdemokrat.
17. Glauchau	"	"
18. Jwidau	"	"
19. Schneeberg	"	"
20. Zschopau	konf.	"
21. Annaberg	national.	nationallib.
22. Auerbach	sozialdem.	sozialdemokrat.
23. Plauen	"	konfervativ.

Die Kreise haben die Freisinnigen und die Antisemiten mit dem Verluste von zwei Kreisen bezahlt. Die Konservativen haben sich behauptet, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten haben je 2 Kreise gewonnen.

Mit welchen Gefühlen mag König Albert die Kunde vom Dresdener Stichwahlergebnis entgegenkommen haben. Die Stadt, die ihm vor zwei Monaten jubelte und in einem Meer von Licht und Freude schwamm, sendet zwei Sozialdemokraten in den Reichstag. Und das Empörnde dabei ist, das die Umsturzpartei nicht durch eigene Kraft siegte, sondern das zahlreiche Ueberläufer, Männer, die sich königstreu nannten, während andre angeblich königstreue zuhause sitzen blieben. Man sehe nur die Biffen der Wahlen vom 16. und 24. Juni an. In Dresden-Alstadt schritten bei der Hauptwahl ungefähr 18,995 ordnungsparteiliche Wähler zur Urne, bei der Stichwahl jedoch nur 18,539, mithin weniger 256. Demgegenüber steht die Sozialdemokratie mit einem Stimmengewinn von 2684. In Dresden-Neustadt belief sich die Zahl der sozialdemokratischen Wähler im ersten Wahlgang auf 18,124, in der engeren Wahl jedoch stieg diese Zahl auf 21839, das ergibt ein Mehr von 3715. Die vereinigten Ordnungsparteien hingegen blieben in der Stimmwahl bedeutend hinter der Hauptwahl zurück. Am 16. Juni konnten sie den Sozialdemokraten noch 19,373 Wähler entgegenstellen, am Freitag aber nur 18,468. Das ist der Dank der Reichens, zu deren Verdänerung die sächsische Provinz ungezählte Willionen ausgebracht hat. Sachsen ist nur zur Hälfte durch Umstürzer vertreten.

Das Berliner Wahlergebnis ist durchaus erfreulich. Während sich die Sozialdemokratie in ihrer Ueberhebung Hoffnung gemacht hatte, alle 6 Berliner Wahlkreise in die Hände zu bekommen, ist sie von 5 auf 3 vermindert worden. Und ebenso schwer verschwinden wird sie die Thatsache, das ihre Stimmengahl gegen 1893 in 2 Wahlkreisen um mehr als 1200 abgenommen hat, in den übrigen aber nur ganz unbedeutend, nicht im Verhältnis zu der Zahl der Wahlberechtigten gewachsen ist. „Die sozialdemokratische Hauptstadt des Reichs“, so wurde dieser Tage Berlin im Vorwärts genannt: am Abend des Johannisfestes sollte über ganz Berlin das rote Banner wehen.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalen Interessenten sind der Redaktion stets willkommen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg erläßt folgende Verordnung, die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnbauarbeiter betr. Die Königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände, sowie die Herren Bau-

unternehmer und sämtliche Polizeiaufsichtsorgane darauf hinzuweisen, das betreffs der polizeilichen Beaufsichtigung der bei Eisenbahnbauten beschäftigten Arbeiter im Interesse der Ordnung und Sicherheit die Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888 über die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter (Gesetz- und Verordnungsblatt 1889 S. 1) genau zu beachten sind. Hierbei wird folgendes hervorgehoben und bestimmt:

1. Den Unternehmern und ihren Angestellten ist unter sagt, Personen bei einem Eisenbahnbau als Arbeiter anzunehmen, welche eine hinreichenden Ausweis über ihre Staatsangehörigkeit und Persönlichkeit nicht besitzen;
2. Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind und die wegen ungebührlichen Verhaltens aus der Arbeit entlassen werden, sind unter Einreichung ihrer Legitimationspapiere hierher sofort namhaft zu machen, damit unter Beobachtung der Vorschrift in § 7 der Verordnung ihre Ausweisung aus dem Königreiche Sachsen in die Heimath erfolgen kann.

3. Da auf Reichsausländer die Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes keine Anwendung finden, so können Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind, in ihrem Aufenthaltsorte zu den Gemeinbeanlagen herangezogen werden, auch ehe ihr Aufenthalt die Dauer von drei Monaten erreicht, jedoch unter der Voraussetzung, das das betreffende Anlagenregulativ eine Bestimmung gemäß § 17 Abs. 3 der revidirten Landgemeindevordnung enthält.

4. Die Verordnung vom 24. Dezember 1888 ist durch die Bauunternehmer an den Arbeitsstätten, durch die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände in den an der Bahnlinie befindlichen Schankwirtschaften und an sonst zur Veröffentlichung geeigneten Stellen anzuschlagen. Exemplare der Verordnung in Plakatform sind von dem Formularmagazin von Ernst Maulsch in Freiberg zu beziehen.

5. Bauunternehmer und deren Angestellte, welche den Vorschriften in den §§ 4, 5 der Verordnung vom 24. Dezember 1888 oder den vorstehenden Bestimmungen zu 1. 4.) sowie Arbeiter, die der Vorschrift in § 3 der Verordnung vom 24. Dezember 1888 zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen belegt.

Am Freitag hat Herr Bürgermeister Dr. Kreischar seinen diesjährigen Sommerurlaub der sich auf 4-5 Wochen beläuft, angetreten. Herr Vicebürgermeister Baummeister Böchmann hat währenddem die Vertretung übernommen.

Unsere Stadt zählte am 31. März 1898 13,204 Einwohner, am 1. Juli d. J. 13,475, was einer Zunahme von 271 in den letzten 3 Monaten entspricht. Im Verhältnis zu früheren Perioden ist die Zunahme eine normale, sodas Aue sich jährlich um mindestens 1000 Einwohner vermehren dürfte.

Sonntag, den 24. Juli wird der „Konzert-Klub Aue“ einen Ausflug nach dem „Schreibenberg“ u. „Schützenhaus Scheibenberg“ unternehmen, wo zum Abschluß des Tages ein Tänzchen stattfinden soll.

Der „Deutsch-nationale Jugendbund Aue“ unternimmt Sonntag, den 10. Juli einen Ausflug nach Stolberg um dort mit den Brudervereinen Stolberg u. Chemnitz zusammenzutreffen.

Mitglieder des „Schachklubs zu Aue“ unternahmen gestern Abend einen Ausflug nach Lauter, um mit den dortigen Schachfreunden ein Tourneer zu bestreiten. Die Schachpartien gestalteten sich zu recht interessanten und verlief der Ausflug aufs Beste.

Am 5. Trinitatissonntag, 10. Juli, soll in allen evangel.-luth. Kirchen des Landes eine Kollekte für den Bau einer Kirche in Quatitz bei Baunzen eingesammelt werden.

Die in Quatitz bei Baunzen zu erbauende Kirche soll den evangel.-luth. Glaubensgenossen in 8 nördlich von Baunzen gelegenen Ortschaften als Pfarrkirche dienen. Diese Glaubensgenossen, ungefähr 100 an der Zahl, teils inmitten, teils in der Nachbarschaft römisch-katholischer Gemeinden lebend, waren selber entgegen evangel.-luth. Kirchen zugewiesen. Sie haben sich aber nimmr zu einem eigenen Kirchenwesen vereinigt. Dabei haben sie mit großer Freudigkeit schwere Lasten auf sich genommen, insbesondere aus für den Bau der Kirche u. des Pfarrhauses bereits große Opfer gebracht. Sie sind aber nicht im Stande, das Ganze allein mit ihren eigenen Mitteln auszuführen. Der Kirchendirektor allein erfordert einen Aufwand von mehr als 60 000 M. Sie bitten deswegen die brüderliche Liebe hin, und her in der Landeskirche, ihnen zu helfen, das ihr neues Kirchlein bald errichtet werden und damit die neue Gemeinde in Dankbarkeit und Heilsverlangen um das laute Wort und Sakrament sich sammeln können.

Im Laus zu Schneeberg wurde am 29. Juni die Diözesanversammlung der Eparchie Schneeberg gehalten, die von ca. 100 Geistlichen und Kirchenvorstandsmittgliedern sowie einigen Mäßen besetzt war. Der Gesang: „O Lamm du Geiß der Wahrheit“ u. Gebet des Herrn Episcopus hielt letzterer eine Ansprache, in der er in seiner bekannten gedulden und einseitigen Redeweise auf Grund von Evang. Matth. 5, 13 ausführte, wie das Christentum erfahrungsgemäß bisher dem Salz für die Welt gewesen habe, wie unsere Zeit besonders solcher Wirkung bedürftig, und wie die bei der Diözesanversammlung in Frage kommenden

Geistlichen und Kirchenvorsteher solcher Aufgabe, das Salz zu sein, nachkommen könnten.

Dann erhielt Herr Bürgermeister Dr. von Bock Dr. Schneeberg das Wort zu seinem Vortrag: „Die reichsrechtliche Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- u. Altersversicherung der bei Kirchen und Kirchengemeinden bediensteten und zeitweilig beschäftigten Personen! Der Herr Referent führte dieses Thema, welches ein noch ziemlich undurchforschtes Gebiet betraf und die Gefahr, in recht trockene, schwerverständliche Auslassungen zu geraten, völlig vermied, so glänzend und überzeugend durch, das ihm ungeheurer Beifall der Anwesenden zu teil wurde. Die sich anschließende Debatte ergab, das jedenfalls zufolge der nach kurzer Zeit seit Eintreten der betr. Verordnungen bei den bestellten Zuständen die vom Vortragenden entworfene Klarheit noch nicht zu herrschen scheint, sodas einstimmig folgender Antrag der Versammlung angenommen wurde: bei dem Landeskonfistorium vorzulegen zu werden, das für die Kirchengemeinden in Bezug auf die im Thema genannten Personen eine Haftpflicht eingeführt werde. Hierauf gab Herr P. Partenstein Schönheide einen Ueberblick über die Thätigkeit des Diözesanreferenten des Schneeberger Kreisvereins für innere Mission, der dessen Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Freiherr v. Birling, in ergänzender Weise einen warmen Appell hinzusetzte, für die Sache des Kreisvereins weder Kosten noch Mühe zu scheuen. Der Diözesanversammlung, der auch die hauptsächlichsten Vertreter der weltlichen Konfessionen der Eparchie, Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Freiherr von Birling wie die Herren Bürgermeister von Zschütz, Schneeberg, Schwarzenberg beiwohnten, folgte ein gemeinsames Beschlus.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue, am 30. Juni 1898.

Vorsitz: Fabrikant Ernst Papst.

Der Bau einer Schulkturnhalle nebst Feuerlöschgerätheraum neben der neuen Schule auf dem Steinigt wurde nach dem vorliegenden Plane genehmigt. — Den Gehilfen der Reich. Müller u. Genossen beschloß man Schleusenbaukosten nach dem Vorschlage des Bauauschusses zu erlassen. — Der Sparassenabschluß auf den Monat Mai 1898 gelangte zum Vortrag. — Zum sächsischen Gemeindevorstand in Plauen i. N. ordnete das Collegium seinen Vorsitzenden ab. — Für Anfertigung einer Skizze über den geplanten Schlachthof wurde Vergütung bewilligt. Von einem Dankschreiben der hiesigen Schützengilde und vom Urlaubsantritte des Bürgermeisters nahm man Kenntnis. Hierauf geheime Sitzung.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

4. Sonntag u. Trin. vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst. Predigt über 2 Kor. 4, 13-18: Herr Pastor Thomas, nachm. 1/2 Uhr Katechismus-Unterricht: Diakonus Dertel, abends 8 Uhr: Ev.-luth. Sänglings-Verein. Mittwoch den 6. Juli: abends 1/2 Uhr Bibelstunde im Ev.-luth. Männer-Verein Offendr. Joh. 2, 1 ff: Herr Pastor Thomas. Donnerstag den 9. Juli: abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Kuerhammer: Diakonus Dertel.

Plakmusik

Sonntag den 8. Juli.

1. Aller Seelen-Lied v. Raffin.
2. Ouverture z. Op. „Norma“ v. Bellini.
3. La Paloma Spanische Serenade v. Jradier.
4. Villoria-Walzer v. Jien.
5. König Albert-Marsch v. Schied.

Die Lebensversicherung ist eine Quelle wirtschaftlicher Segnungen u. Wohlfahrt, die in ihrem Werte geradezu unerschöpfbar sind. Es ist daher hochzuwünschen, wenn die Lebensversicherung eine immer größere Ausbreitung und Benutzung findet, namentlich aber auch, wenn dem Unheimlichsten durch Annahme kleiner Versicherungen Gelegenheit geboten wird, die Seinen der Wohlfahrt der Lebensversicherung theilhaftig werden zu lassen, wie dies bei dem sächsischen Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden, dessen Rechnungsbuchbericht auf das 22. Geschäftsjahr 1897 folgen erschien, der Fall ist.

Dieser für Kameraden und deren Angehörige 1875 gegründete Institut umfasst 3 Abteilungen (siehe Anzeiger) und zwar die Lebensversicherung, die Aussteuer- (Kinder-) Versicherung und die Central-Begräbnis-Kasse.

Die Central-Begräbnis-Kasse, bei welcher Militär- und Krieger-Vereine einzelner Verbände Versicherung ihrer Mitglieder finden, ist für das Militär-Vereinswesen von ganz besonderer Bedeutung und von großem Werte; denn sie entlastet die Vereine von einem steigenden Risiko und bietet den Mitgliedern derselben bei ganz geringen Beiträgen vollste Sicherheit und bedeutende Vorteile.

In allen 3 Abteilungen war der Zugang im Berichtsjahre ein äußerst lebhafter, denn es gingen zusammen 6760 Anträge über 1326147 M. Kapital ein und waren am Schlusse des Jahres 34645 Polizen mit über 8597908 M. Versicherungskapital in Kraft.

Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre 372624 M. 59 Pf., die Ausgaben dagegen 163202 M. 17 Pf. und wurde der Ueberschuß von 209422 M. 42 Pf. statutengemäß zur Erhöhung der Prämien-Referve, welche die mathematisch festgesetzte Höhe von 1057208 M. 64 Pf. erreicht hat, als Dividende für die Mitglieder zurückgestellt. Für Todesfälle, fällig gewordene Aussteuer- u. Versicherungen u. s. w. wurden im Berichtsjahre 77739 M. seit Bestehen des Instituts aber im Ganzen hierfür 735233 M. 03 Pf. an die Mitglieder oder deren Angehörige zur Auszahlung gebracht. Die Mitglieder erhalten folgende Dividende, so das sich also die Prämien von Jahr zu Jahr vermähnen; die der Versicherungsbranche nach ältesten Mitglieder erhielten am Anfang dieses Jahres in der Lebensversicherung eine Dividende von 17%, und in der Central-Begräbnis-Kasse eine solche von 8%. — Das von jeder Befahrung freie Vereinsvermögen betragt 1188006 M. 62 Pf., welches auf das Vorzüglichste und Ruhrgendste angelegt ist. — So ist dieses kameradschaftliche Institut nicht allein für die Kameraden u. deren Angehörige eine segensreiche Schöpfung, sondern es ist im wirtschaftlichen Leben unseres engeren Vaterlandes ein wichtiger, höchst beachtlicher Faktor geworden, dem 100 vortrefflichen Leitung und Verwaltung, dessen sich desselbe erfreut!

Politische Rundschau.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Schwierigkeiten, die sich den Bewegungen der auf Cuba gelandeten amerikanischen Truppen entgegenstellen...

Der amerikanische Gesandte in London erklärt, Spanien sei bereit, die Philippinen zu verkaufen...

Dem Vernehmen nach hat Admiral Camara die Fahrt durch den Suez-Kanal angeteilt...

Deutschland.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nach der Augsb. Abend-Zig. zu gebenden Mitteilungen aus Friedrichsruh...

Zum Reichstagspräsidenten wird wahrscheinlich Graf Ballestrin (Benz.) gewählt werden.

Keine einzige Nachwahl hat diesmal stattgefunden. Dies ist noch niemals bisher bei den Reichstagswahlen dagewesen.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Reichsrat ist bekanntlich verlegt und das Budget unerledigt geblieben.

In dem montenegrinisch-österreichischen Föderat hat die offizielle österreichisch-ungarische Presse eine Schlappzunge verpackt.

Wort in scharfen Ausdrücken gegen die österreichisch-ungarische Dreyfache proklamiert.

Die gallingischen Tumulte haben jetzt zur Verhängung des Standesrechts geführt.

Das Ministerium hat sich endgültig in folgender Zusammenstellung konstituiert: Drifson, Reichs- und Innerer, Delessé, Reichs- und Finanzminister...

In der Presse wird das neue Cabinet vorläufig mit Zurückhaltung beurteilt.

Die Bildung des Ministeriums Bellouge wird als ein höchst bedeutungsvolles politisches Ereignis betrachtet.

Aus der Provinz Avellino wird der Ausdruck schwerer Unruhen gemeldet.

Seit Sonntag ist eine Besserung in dem Befinden des Großherzogs eingetreten.

Von Brüssel aus wird jetzt zugegeben, daß die internationale Zuckerkonferenz zu einer Verständigung nicht geführt hat.

Die Russen sind mit dem radikalen Cabinet, das sich Frankreich angelegt hat, sehr unzufrieden.

Erklärung der jetzigen Deputiertenkammer sein.

Einem Privatbrief aus Transvaal entnehmen die „Zeit.“ das Folgende: In Johannesburg, 10. Juni, war absolut nichts mehr zu bekommen...

Für die Besetzung von Wei-Hai-Wei sind zwei Regimenter von englischen Truppen vorgelesen...

Die Kieler Woche.

Der feierlichste Teil der Kieler Woche ist für das große Publikum und namentlich für die Damenwelt der Boots-Blumen-Parade auf dem Kieler Hafen...

von Ded in verächtlicher Weise ausstreckte. Der zu lange verweilt, wurde von den Führern der Schlepplage förmlich mit sanfter Gewalt weiter befördert...

Die Besatzung des norddeutschen Regatta-vereins nahm am 25. d. einen vorläufigen Bescheid...

Von Nah und Fern.

Essen. Der am Sonntag abend nach 11 Uhr von Essen-Hauptbahnhof nach Berlin abgegangene Nachtzug...

Weimar. Beim Empfange der Nachricht, daß der Wahlkreis Weimar-Apolda einen Sozialdemokraten in den Reichstag entsendet...

Neuhäus a. E. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich hier, wie der „Hann. Cour.“ berichtet...

Keilen. Der Müllerjunge Had feierte auf ein in einer Gastwirtschaft bedienstetes Mädchen zwei Revolverkugeln ab...

Wiesbaden. Bei dem in dem benachbarten Gerdenheim stattgefundenen Gouturnfest entstand unter einigen jungen Burschen Streit...

Geilingsbeil. Am 20. Juni erkrankte der 17-jährige Scharwerker Neumann aus H. Weiden seinen Stiefvater...

Zweibrücken. Der gesamte aus 90 Köpfen bestehende Bienenstand des Maurermeisters Mohr wurde mit Insektenpulver vergiftet...

Der verstohene Sohn.

81] Aus dem Englischen von Julie Dungen.

Der Junge hatte mit seinem Urteile vollkommen recht, Moutch sah einfach aus, sein Gesicht war totenblau...

Er scheint nicht vom besten Humor zu sein, sagte sich Jim, als er wieder seinen Weg nach Moutch's Privatwohnung einschlug...

erkant und erschrocken, als er beim Näherkommen eine Menge Leute um daselbe herumsehen sah...

Jim schreute sich in die Mitte des Menschenhaufens, um zu hören, was gesprochen sei.

„Er ist tot!“ „Wahre, er lebt!“ Er ist der Bruder, ich kann es sehr versichern...

„Was ist es, was ist es, bitte erzählt es mir, betrifft es Mr. Stainberg?“

„Gewiß, das Mädchen kamte ihn noch und lud ihn ein, herein zu kommen, um ihm alles zu erzählen.“

setzte sich hinein und fuhr davon. Die Menge hatte seinen Befehl an den Kutscher, nichts gar nichts vernommen...

Das Mädchen, das Jim hereingelassen, wisperte ihm die ganze Geschichte eifrig ins Ohr...

„Natürlich und eine Karte war dabei, und als Mr. Stainberg dieselbe sah, fiel er gerade weg in Ohnmacht.“

„Gefangen? Großer Gott, warum denn?“

„Weil er seinen Vetter ermordet haben soll,“ fuhr das Mädchen fort, „du kannst dich sehr auf mich verlassen.“

sagte: „Georg, mein armer Junge, ich thue dies, damit kein Mensch denken soll, daß ich an deine Schuld glaube.“

„Mr. Felton war die halbe Nacht auswärts,“ fuhr die Erzählerin fort, „und als er nach Hause kam, war der Herr mit ihm, welcher noch da ist.“

„Da willst ihn sprechen?“ entgegnete das Mädchen erkant und mit erregter Neugierde.

„Nicht doch, es muß Mr. Felton selbst sein, lassen Sie mich in das Zimmer.“

„Sie legte keinen Widerstand entgegen und in der nächsten Minute war Jim in dem Gemach, wo Mr. Felton und der ernste Herr, welcher

Strasburg. Am vorigen Sonntag fand in Erlenheim, dem bekannten Lieblingsaufenthalte Goethes während seiner Strasburger Studienzeit, die von der hiesigen Landesversammlung, überaus gelungene Goethefeier statt. Unter freiem Himmel am Ufer der Mober in pedantischer Wallandtschaft wurde nach neun Uhr abends in herrlicher Sommernacht die Hölle des Dichters „Die Fischerin“ genau in derselben Form dargestellt, wie sie zu Lebzeiten des Dichters in Weimar zweimal unter seiner Leitung aufgeführt wurde. Entzückend war namentlich die Hauptrolle des Stückes: das Auffuchen der vermeintlich verlorenen Tochter durch Lambeute im Walde und in Fischerbooten auf weiten Strecken des Flusses unter Fackelbeleuchtung. In der Vorstellung hatten sich die Strasburger Professoren und die Studentenschaft, sowie die Landbevölkerung der Umgebung überaus zahlreich eingefunden. Es waren wohl an zweltausend Personen anwesend. Vor der Aufführung fand ein Besuch des Friederichshagens und in Erlenheim ein Bankett statt.

Baden-Baden. Drei Offiziere haben sich hier, wie der „Frei. Zig.“ geschrieben wird, innerhalb weniger Stunden das Leben genommen. Das Zusammenstreffen wird ein rein zufälliges sein, die freiwillig auf dem Baden Geschenen, Premierleutnant Knoll, Leutnant Fries, Leutnant Franz Wolf, wählten vermutlich nichts voneinander. Jedenfalls hatte jeder von ihnen seine Gründe für sich allein, wenn sie auch ähnlicher Natur gewesen sein mögen. Selbstmorde sind im allgemeinen in Baden-Baden eine seltene Erscheinung, aber es herrscht hier, wie in Monte Carlo, die Sitte des Loschweigens unliebbarer Dinge.

Jugendbräut. Der 60 Jahre alte Privatier Joseph Keller aus Münden ist hier in den hochgehenden Inn gesprungen und ertrunken. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. Der Leiche hielt sich schon einige Tage mit seiner Gemahlin hier auf. Bei einem Spaziergang durch die Stadt ließ er sie plötzlich mit dem Bemerkten, er habe etwas zu besorgen, sie möge nur warten, stehen. Aber er kam nicht wieder. Durch Zufall fand man dann am Inn im Gefirnis seinen Hut, eine Tasche mit seiner Uhr und der seiner Frau und dann den Mantel derselben. Die Frau irrte inzwischen anderthalb Tage herum, immerfort ihren Mann suchend. Keller war früher Wirt in Mittenwald und soll schon einmal etwas geistesgestört gewesen sein.

Bern. Fräulein Dr. Anjuta Lumarini, eine Russin, die bis vor kurzem an der Berliner Universität die Philosophie und Literatur studierte, hat sich jetzt an der Universität Bern als Dozentin habilitiert. Fräulein Dr. Lumarini hat das Doktorexamen in Bern gemacht; eine Arbeit von ihr über Justus Kerner ist in den „Bernischen Jahrbüchern“ erschienen.

Rom. In der Nacht zum Dienstag fand in Rom ein heftiges Erdbeben statt, das sieben Sekunden anhielt. Dasselbe rief in den oberen Stadielen Roms eine große Panik hervor. An der Borja Salaria stürzten zahlreiche Familien notdürftig bestreut ins Freie, wo sie den Rest der Nacht zubrachten. — Auch aus anderen italienischen Städten liegen Meldungen vor. So wird aus Neapel berichtet: „Das Erdbeben der letzten Nacht war ein zweimaliges; der zweite Erdstoß, gegen ein Uhr morgens, dauerte neun Sekunden und richtete an Gebäuden schweren Schaden an, besonders wurde die Karabinieri-Kaserne unbenutzbar. Ein Karabiniere wurde leicht verletzt. Die gesamte Bevölkerung ist ins Freie geflüchtet. In Capri, einer zu Neapel gehörigen Landgemeinde, wurde ein achtjähriges Mädchen getötet, eine andere jugendliche Person schwer verletzt. Der Erdstoß wurde auch in Velletri bei Rom verspürt.“ — Aus Perugia liegt folgende Nachricht vor: Kurz nach Mitternacht erfolgte ein heftiges Erdbeben, wodurch in Neapel Häuser schwer beschädigt wurden. Die Bevölkerung floh erschreckt ins Freie. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Neapel. Von einer tragischen Hochzeitfeier wird aus Montelone berichtet. Es sollte die Hochzeit des Pasquale D'Urzi mit Maria Rosa Rufolino, beides Kinder begüterter Familien in der Gemeinde Santonofrio, gefeiert

werden. Während der im Hause des Brautbräutigams stattfand, gab der Bruder des letzteren von der Höhe des großen Kirchenturmes der gegenüberliegenden Kirche S. S. Rosalia vierzehn Schüsse auf die Hochzeitsgäste ab, wobei er 12 Personen schwer ver wundete. Er richtete sich darauf besonnen in das Innere des Kirchenturms. Die erste Beschießung dieses Offiziers der Carabinieri, der an der Spitze von 80 bewaffneten Männern zu Hilfe herbeieilte. Die Kirche wurde umstellt, und nachdem die Thür zur Sakristei, die der Bedroher verbarrikadert hatte, gewaltsam geöffnet worden war, erlöschten fünf Karabiniere das Dach, während die anderen von außen und von innen Feuer gaben. Schließlich mußte sich D'Urzi ergeben und wurde unter dem Deulum und Pfeifen der Menge, die ihn umgeben sah, ins Innere der Kirche gebracht. Die Ursache zu seiner That war Eifersucht, er war ursprünglich selbst der Verlobte der Maria Rosa gewesen.

Jerusalem. Eine seltene Ueberrumpfung hat am vergangenen Sonntag die kirchliche Ritterskapelle, die Sonntag von 4 bis 5 Uhr im Pavillon des Stadiparkes aufsteht. Plötzlich nämlich erdrönten im Parkhause die beständigen Klänge der Händelschen Komposition: „Lichter Zion, freue dich, dich, dich, dich, dich.“ Die Klänge trauten unsern Ohren kaum, und blüß fragte man sich: Ist's möglich, daß die Moslems dieses Lied ihrem Spielplan einverleibt haben? Wie mag das gekommen sein? Des Rätsels Lösung ist einfach und heiter zugleich. Ein Herr H., der vom Kapellmeister gebeten worden war, einige deutsche Märsche (wohl mit Bezug auf wichtige Empfangsmomente beim Besuch des deutschen Kaisers) zu bestellen, hatte sich den Spas erlaubt, auch dieses Lied kommen zu lassen, und so schmeitete nun die türkischen Soldaten die Welle, die sie wegen der Schellen besonders lieben, gar hoch auf über die „Lichter Zion“ hin, nicht ohne, was sie hören. Mehr Schwierigkeit scheint ihnen „Die Nacht am Rhein“ zu machen; da häperte es neulich noch gewaltig.

New York. Der Krieg hat hier eine ebenso unerwartete als unangenehme Folgeerscheinung gezeigt, es ist nämlich eine große Papiernot für die Tagespresse eingetreten. Sämtliche „Referendums“ an Papier sind fast erschöpft, und die tägliche Fabrikation dringt es nur auf 1800 Tonnen, während der tägliche Verbrauch im vergangenen Monat auf 2100 Tonnen stieg. Die Fabriken sehen sich außer Stande, den von ihren Kunden aufgegebenen Lieferungsanträgen zu entsprechen. Einige große amerikanische Blätter verwenden jetzt allein pro Tag 90 bis 95 Tonnen Papier, gegenüber 55 bis 60 Tonnen in gewöhnlichen Zeiten.

Gerichtshalle.

Breslau. Gelegenheit einer Anklage wegen Vergehens gegen die Religion durch Schöpfung einer Heilbarmer-Vereinigung, erklärte das Breslauer Gericht, die Heilbarmer sei keine Religionsgesellschaft, und verurteilte den Angeklagten nur wegen groben Unfugs.

Essen. Ein Hausbesitzer aus Mählingshausen hatte sich vor dem Schwurgericht wegen Brandstiftung zu verantworten. Er mußte jedoch wegen unzureichender Beweise freigesprochen werden. Durch die Verhandlung wurde bagerten festgestellt, daß der Angeklagte Dynamitpatronen in seinem Hause aufbewahrt hatte; er wurde deshalb wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz zu 1 Jahr 3 Monat Gefängnis verurteilt.

Gewinn und Verlust der Sozialdemokratie.

Es ist von Interesse, das Gewinn- und Verlust-Konto der Sozialdemokraten aufzumachen. Sie verloren zusammen 12 Mandate, davon 3 im ersten Wahlgang: Strasburg i. E., den schlesischen Kreis Wittweiba-Binbach und den schlesischen Kreis Neichenbach-Neurode. In der Stichwahl verloren sie 9 Kreise: Stettin, Dornmund, Brandenburg-Ohlawaelland, Berlin II und V, Solingen, Posen, Köln und Düsseldorf.

Während die Größe eines Hundes den Berlinern zu überbringen. Deutschland ist überhaupt (auch) bezirkt.

Heber die Polarhunde

hat A. Ronsefort nach der „Revue Scientifique“ interessante Untersuchungen angestellt. Im Nordpolargebiet gibt es hauptsächlich drei verschiedene Hunderasen: den Eskimohund in der Neuen Welt, den Samojedenhund in Westsibirien und den Grolandhund in Ostsibirien. Die letzte Rasse soll die vorzüglichsten Eigenschaften besitzen, sie ist aber schwer zu beschaffen und noch schwerer zu zähmen. Ihm zunächst steht an Leistungsfähigkeit der Samojedenhund, dessen Ruhm durch die Hesse Ranien hoch geflogen ist. Der Samojedenhund hat einen biden wolgigen Hals, der ihn gegen die Winterkälte schützt und in gewissem Grade auch vor den Bissen seiner Genossen; letzteres ist für ihn besonders wertvoll und notwendig, da diese Hunde, sich selbst überlassen, oft untereinander losgehen und sich gegenseitig zerfleischen. Auch bei ihnen ist die Abzuchtung sehr mühsam und langwierig, daher wird ein abgerichteter Hund mit dem 20- bis 100fachen Preise bezahlt wie ein junger ungerichteter Hund. Der Wert der Polarhunde für den Polarreisenden steigt aber jedem Zweifel; man braucht nur aus dem Munde Ranien die Schilderung gehört zu haben, mit wie schwerem Herzen er von seinem letzten Hunde Abschied nahm, um zu wissen, was dieser Gefährte dem Menschen in jenen Gegenden leistet. Dabei hat der Polarhund keineswegs eine sehr bedeutende Zugkraft, er zieht nur die Hälfte des Gewichts, das ein Mensch zu tragen vermöchte; aber er erlegt alles durch die doppelte Ausdauer. Ueber die natürliche Wildheit der Samojedenhunde haben die Naturforscher sich viel Kopfzerbrechen gemacht. Man hat annehmen wollen, daß diese Wildheit von häufigen Kreuzungen mit Wölfen stamme, nachgewiesen sind solche Kreuzungen aber keineswegs. Man braucht nur die Lebensweise dieser Hunde in Betracht zu ziehen, um ihre Psychologie entwickeln zu können. Sie fristen ihr Leben durch das, was sie erjagen, in fortwährender Anwendung von List und Kraft, und diese Deute sind naturgemäß ausschließlich Tiere. Es gehört zu den feststehenden Thatsachen, daß eine rein tierische Nahrung auf den Charakter der Tiere wie der Menschen von Einfluß ist. Ist doch vor kurzer Zeit eine geistvolle Engländerin, die Frau des jüngstverstorbenen Herausgebers des „British Medical Journal“, soweit gegangen, die süde Baune, die den Engländern im allgemeinen vielfach nachgesagt wird, aus dem Uebermaß an Fleischnahrung herzuleiten.

Gutes Allerlei.

Kein Ort im ganzen Deutschen Reich dürfte bei der Reichstagswahl am 16. Juni den Ereignissen so gleichgültig gegenüber geblieben haben, als das Dorf Postdorf im Kreise Saarb. Nicht eine einzige Stimme ist dort abgegeben worden! Selbst die Wähler und die Wahlvorgesetzten wählten nicht, sondern sagten: Weil niemand gekommen ist, um abzustimmen, stimmen auch wir nicht! Das war die Sache dafür, daß man sie unendlich hätte sitzen lassen.

Künstliche Rubinen. Man fertigt bekanntlich in Paris schon künstliche Rubinen an, sagte der große englische Chemiker Sir William Crooks kürzlich zu einem Vertreter von Rassel'schen „Saturday Journal“. Gegenwärtig wird eine Gesellschaft in England gebildet, um das Geheimnis auch hier auszudeuten. Die Art der Herstellung wird sehr geheim gehalten. Sie ist mir aber für den Fall des Todes des Erfinders vertraulich mitgeteilt worden, damit die Gesellschaft mit der Fabrikation fortfahren kann. Das will ich sagen, daß der Prozeß in der Ausbildung der Thonerde in einem glasartigen Lösungsmittel mit etwas Zusatz von Chrom als Färbemittel erfolgt. Aus der Lösung kristallisieren die Rubinen heraus. Die Erfindung ist völlig echt. Ich habe sie in meinem eigenen Laboratorium häufig geprüft. Große Rubinen habe ich allerdings selber nicht erzeugt. Meine Apparate waren nicht groß genug.“

wie ein Advokat aussah, nebst einem schönen Mädchen, Maria Carter, und einer elegant gekleideten jungen Frau, Mrs. Stanhope, Sir Robert's Tochter, versammelt waren. Georges Dunkel lehnte an einem Tische, wo er Papiere ordnete. Das junge Mädchen hatte ihre Hand auf seine Schulter gelegt und weinte bitterlich.

„Ermanne dich, mein liebes Kind“, sagte der alte Herr, „ich selbst bin ja zum Tode verurteilt und muß doch Jungenshaft gegen meinen Kessen leisten, aber jetzt gilt es, den Kopf oben zu behalten.“

Er konnte nicht weiter sprechen und schloß die Augen für einige Minuten, dann fuhr er fort:

„Schon heute sollte das erste Verhör sein, aber da Georg krank ist, legte es Mr. Langard, sein Sachwalter, durch, daß der Fall vertagt wurde.“

„Ach Onkel, ich kann es nicht ertragen, es ist ja hart, und kann ich ihn nicht sehen, kann man ihm nicht einige Bequemlichkeiten verschaffen? Du schüttelst den Kopf, wie grausam, wie grausam!“

„Stille, Kind, es ist dies nicht grausam, sondern gerecht; es darf niemand zu ihm, als sein Advokat.“

„Wie kannst du es nur ertragen, wie kannst du nur?“

„Mein armes Kind, es muß ertragen werden, da kann nichts helfen, jetzt gilt es zu handeln, vielleicht später zu handeln.“ sagte er mit einem tiefen Seufzer hinaus, „auch du, mein Liebling, mußst hart zu sein suchen.“

Sie schüttelte ihr goldenes Haar von der Stirne zurück und Mr. Felton mit ihren treuen Augen anblickend, sagte sie: „Ist keine Hoffnung?“

„Ich sehe keine. Alle Anzeichen sind gegen Georg; Sie brauchen mir meines Sohnes Tod; ach, wie Jakob habe ich das Kleid meines geordneten Sohnes sehen müssen.“ Seine Augen füllten sich mit Thränen, und seine Stimme bebte vor diesem zurückgehaltenen Schmerz. Das junge Mädchen umfing ihn lebendlos mit ihren Armen.

„Wie muß Georg leiden!“ flüsterte sie.

„Du mußt jetzt forgehen, meine Liebe, der Detektiv wird gleich kommen, und da mußt du nach Hause. Nicht wahr, Mrs. Stanhope, Sie sorgen für sie.“

„Was willst der Knabe?“ rief er plötzlich, im Entzücken.

„Sir“, sammelte dieser, „ich hätte manches Ihnen zu sagen, ich kenne den Mann, welcher es getan, ich kenne den Mann.“

Mr. Felton machte sich von Maria los und trat näher zu ihm. Der Advokat stand ruhig von seinem Stuhl auf und näherte sich ebenfalls, sowie die beiden Damen.

„Wer bist du?“ fragte der Sachwalter.

„Ich bin ein.“

„Wie kommst du dazu?“ wollte Mr. Felton beginnen, doch der Advokat machte ihm ein Zeichen, zu schweigen und sich an ihm mit ruhigem, freundlichen Lichte wendend, nahm er ihn am Arme und geleitete ihn zu einem Stuhle.

„Setze dich hier, mein Junge“, sagte er, „und fürchte dich nicht. Du bist durch deinen eigenen freien Willen hierher gekommen und

wir alle zweifeln nicht, daß du den besten Willen hast; du kennst Mr. Stanberg und weißt, wie es scheint, auch, warum er angeklagt ist.“ — Ihn nicht bejahend. — „Also erzähle uns alles, nimm dir Zeit und sei ja nicht ängstlich.“ Indem er dies sagte, gab er ihm einen freundschaftlichen Haß auf die Schulter und setzte sich auf einen Stuhl, dem Jungen gegenüber. „Aber jetzt rede, denn du siehst uns alle in großer Angst.“

„Sir“, begann ihm, „zuerst möchte ich Sie etwas fragen; ist es wahr, daß der tote Mr. Stanbergs Beier gewesen?“

„Nur zu wahr, der tote war die's Herr Sohn.“

Der Advokat blickte bei diesen Worten auf Mr. Felton, welcher sich ihm näherte und zu traulich seinen Arm umherlegte, ihn bei, nicht furchtbar zu sein und die Dorer nicht länger zu martern.

„Ich nahm einen verzweifeltsten Anlauf und erzählte seine ganze Geschichte, freilich in seiner teils abgebrochenen, teils aberstärkenden Weise. Der Advokat hörte zu, ohne nur ein Wort zu äußern, ebenso Mr. Felton und die beiden Damen.“

„Ich hatte eine Kommission in dem Hause South Molton Street zu machen“, begann er, „und kannte Mr. Routh sehr gut, wenn dieser auch mich nicht kannte. Nun, ich hatte also von ihm einen Brief zu übergeben und suchte den Herrn, für den er bestimmt war, in der Strand-ladene auf. Dieser Herr war nun sehr ängstlich, aber Mr. Stanberg, dessen Namen ich damals nicht kannte, rebete ihm zu und laschte zu

(Fortsetzung folgt.)

Voss'sches Vogelfutter Singfutter für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufsuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, mit der Schwalbe zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Exquisit“, Feinfutter für 100 fachprämiiert ist soher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“ (gesetzlich geschützt) das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art, erhältlich in Aue bei Erlor & Co.

Bürger-Verein Aue.
Montag, den 4. Juli c. abends 7/8 Uhr
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.
Albin Hofner, Vors.

Kaufmännischer Verein des Auertals in Aue.
Dienstag, den 5. Juli c. findet im Restaurant „Muldenthal“ unser
Stiftungsfest
statt. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.
Albin Hofner, Vors.

Restaurant „Muldenthal“ Aue.
Sonntag, den 8. Juli, von Nachm. 4 Uhr an
Concert u. Ball.
Hochachtungsvoll M. Feinzel.

Zwei Mädchen oder Frauen
sucht zum Putzen von Blechwaren
P. A. Friedemann, Köblich.

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Berein zu Dresden.
Vereinsvermögen 1 188 006 Mark.
Versicherungsbestand 8 597 865 Mark.
Mitgliederzahl 34 645.

Versicherung für active und gediente Militär-Personen, Reservisten, Landwehr, und Landsturmlente, Erfahrungsmännschaften, sowie deren Frauen, Kinder und sonstige Angehörige.
Das Institut besetzt sich mit Kapitalversicherung auf den Todes- und Erbensfall, mit Aussteuer-Versicherung für Kinder und mit Versicherung von Militär- und Krieger-Bereinen (Central-Begräbnis-Casse).
Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist gern bereit
Emil Friedrich Rehm in Aue, Marktstr. 29.
Adolf Schmidt in Aue, Schnebergerstr. 5.
Emil Leibiger in Aue-Belle.
Hermann Roth in Schneeberg.
Eduard Pörsel
Carl Merkel in Bernsdorf.
Robert Gerber in Grünhain.
Johannes Heinrich in Oberpanschwitz.
Robert Becker in Ischorlau.

Richard Schulz,
Nähmaschinenhandlung mit Reparatur-Werkstatt.
Aue, Eisenbahnstr. 8
empfiehlt und versorgt Nähmaschinen aller Systeme zu billigsten Preisen, gründliche und billige Reparatur aller Nähmaschinen, sowie auch Fahrräder, Apparate und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Ersatzteile für Nähmaschinen, ff. Qel und Nadeln habe stets auf Lager.

Zu haben in d. meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“



Einstebler Böhmisches Bier,
auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offerirt, als vollkommenen Ersatz für echtes Böhmisches Bier
Einstebler bei Chemnitz.
Einstebler-Brauhaus.
E. Schwalbe.

Teppiche
Größen ca. 120-200 cm. Orken ca. 170-230 cm
Axminster 6 Mk. Perser Imitation 33 Mk.
Tapestry 13 Mk. Smyrna Royl 25 Mk.

Steppdecken
aus eigener Fabrika. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stuck 6 1/2 Mark.

Gardinen
per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.
BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Skaller's australisches Eucalyptus-Öl.
Garantiert rein, antiseptisch, luftreinigend.

Von Millionen
gegen Rheuma, Rheumatis, Rückenmerzen, Nervenleiden, Kopf-, Zahn-, Hals-, Brust-, Schnupfen, Gicht, Schlaflosigkeit etc.

unübertroffen erfolgreich
angewendet. Preis pro Flasche M. 2. u. M. 1. fr. durch den General-Vertrieb J. Leitmeier & Co. Berlin 18, Rollendorfspl. 6.

Münchener Cigarre
Bier-Cigarre
vorzügl. im Geschmack u. Aroma
Wir versenden nach allen Orten portofrei gegen Nachnahme
300 Stüd. für nur M. 5.50
500 " " " " 7.70
1000 " " " " 14.40
Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet od. Betrag zurück
Südd. Cigarren-Verband,
Haus, München, Götthestr. 7/a.

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Ein Ring
ist auf dem Schützenhausweg gefunden worden.
Abzuholen bei
Hubert Lucc. Schneidernstr.
Wettinerstr. 21 1.

Biervertretung.
Eine sächsische Großbrauerei sucht behufs Absatz ihrer vorzüglichen Produkte für Aue und Umgegend einen solventen Vertreter, welcher geneigt wäre, für eigene Rechnung zu beziehen. Gefällige Offerten bittet man unter Angabe von Referenzen niederzulegen unter A. 5086 bei Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden ist vorzüglich u. allday für die Erhaltung einer zarten, weissen Haut u. eines jugendfrischen, rasigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen & St. 50 Pf. bei: Apotheker Kunze, 1

Beireit
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömsen, Post Rhegeim in Westfalen

Dankfagung.
Von Geburt auf litt mein 14 jähriger Sohn an Bettlägeri. Ich hatte schon verschiedene Mittel, die mir vom Arzte empfohlen waren, gebraucht, aber da es immer vergebens war, hat ich schließlich den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Halle a. S. um Rat. Durch dessen dreifache Verordnung ist mein Sohn gänzlich von seinem Leiden befreit, wofür ich Herrn Dr. Hope meinen besten Dank sage.
(ges.) Hermann Petersen,
Basbed.

Klauenöl,
präparirt für Nähmaschinen-Fahrräder von
F. Möbius u. Sohn,
Klauenöl-Fabrik,
Hannover,
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschnitt, Seidenkarten etc. empfiehlt billigst die Buchdruckerei der Auertal-Zeitung.

1 bis 2 gute
Schuhmachergehilfen
werden bei ausdauernder Arbeit u. gutem Lohn sofort gesucht.
Schuhmacher Fuchs, Aue,
Wolffstr. 12.

Eltern u. Vormünder,
welche um das Wohl und die Zukunft der Töchter und Minder beorgt sind, werden auf die Prekanten des Fröbels-Oberlin-Bereins in Berlin, Wilhelmstr. 10, aufmerksam gemacht. Die jungen Mädchen werden in 3 Abteilungen ausgebildet.
I. Zu Kinderfräulein.
Zu dieser Abteilung währt der Lehrkurs 3 Monate, und kostet 30 Mark Lehrgeld für den ganzen Kursus. Der Lehrplan umfasst: Kinderpflege, Erziehungslehre, Fröbel'sche Spiele, Anfertigung von Kinderleiden, Waschen, Nähen. Nach beendigem Kursus erhält jede Schülerin durch unsere Vermittlung eine Stelle als Kinderfräulein in einem guten Hause.

II. Zu Jungfern.
Der Kursus währt ebenfalls 3 Monate und kostet 30 M. Lehrgeld im Ganzen. Lehrplan: Schreiben, Waschen, Frisieren, Anfertigung der Kleider, gute Manieren, Serviren und Tischdecken etc.

III. Zu besseren Hausmädchen.
Der Kursus währt 2 1/2 Monate, Lehrgeld 25 Mark. Lehrplan: Waschen, Nähen, Frisieren, Anfertigung der Kleider, gute Manieren, Serviren und Tischdecken. Jede Schülerin erhält nach beendigem Kursus durch uns eine Stelle.
Der Eintritt kann an jedem ersten und fünfzehnten im Monat in allen 3 Abteilungen erfolgen. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension.
Prospecte mit vollständigen Lehrplänen versenden wir franco.
Der Vorstand des Fröbel-Oberlin-Bereins in Berlin, Wilhelmstr. 10.

Einwickel-Papier
ist vorrätzig in der Buchdruckerei der Auertal-Zeitung.

Traurige Thatsache
Es ist, das viele Tausende von Kindern durch zu rasche Anwesenheit ihrer Eltern unerschuldet mit Sorgen und die Gefahr der Krankheit und Tod zu kämpfen haben. Jedem, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, ist unbedingt das neu erschienene „Lehrbuch der Kindererziehung“ zu empfehlen. Es enthält alle notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, die ein Elternteil haben muss, um seine Kinder zu erziehen und zu erziehen. Preis nur 80 Pfg., wenn gleichzeitig geschickt 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt durch J. Zaruba & Co., Hamburg.

Gewinnliste in Aue, Leipzig (beide), Löben, Mecklenburg (beide), Königs, Sachsen, E.-Altenburg, E.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Waldeck-Pyrmont.

L. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

8000 Gewinne zusammen
Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall 150 000 M.
75 000 „
Eine Prämie von 50 000 „
Erster Hauptgewinn 25 000 „ etc.
Auf 10 Loose ein Gewinn!

zur Restaurierung der Kirche in Stadtilm.
I. Ziehung am 7. Juli 1898
II. " " 14. u. 15. Septbr. 1898
Loose à M. 2.50, die für beide Ziehungen gültig sind (Porto und Liste 20 Pfg. extra)
empfiehlt und versendet **Carl Heintze,** Lotterie-Einnehmer in Gotha.